



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

28. Jahrgang, Nummer 18, 30. April 2019

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Vom steinerner Wohnturm zum stattlichen barocken Landhaus

Der ehemalige Steiner Stadtarchivar und Historiker Michel Guisolan liess am Freitag die spannende Geschichte von Schloss Freudenfels erleben.

Hans-Jürgen Weber

STEIN AM RHEIN Die «Liechtenstein Academy Fondation», seit 1996 Pächterin von Schloss Freudenfels, bestand darauf, dass der Vortrag zur Schlossgeschichte vor dem «Verein für Dorfgeschichte Eschenz» auf Schloss Freudenfels gehalten werden sollte. So begründete die langjährige Präsidentin Elisabeth Sulger Büel den Versammlungsort; danach begrüsst sie Dr. Michel Guisolan, der sich als früherer Vereinspräsident und Schlossbewohner unter den Besuchern wie zuhause fühlte.

Güter von Hohenklingen

Guisolan projizierte alte Stiche mit Darstellungen der Freudenfelsbauten auf Grossleinwand, die er durch Grundrisskizzen von Abschnitt zu Abschnitt in ihrer Entwicklung verständlicher machte.

Was im 13. Jahrhundert als steinerner Wohnturm von etwa sieben Metern Kantenlänge und einer Höhe von drei Stockwerken auf einem Felsporn hoch über Eschenz begann, entwickelte sich bis 1653 zum Verwaltungssitz von Gütern derer von Hohenklingen, die den Turm samt der Hälfte ihres umliegenden Grundbesitzes dem Kloster Einsiedeln für 20000 Gulden übertrugen. Das Kloster arrondierte



Schloss Freudenfels ob Eschenz gehört zu den weniger bekannten Bau-
denkmälern des Kantons Thurgau.

Archivbild Mark Schiesser

damit den Grundbesitz in und um Eschenz, den es seit dem 10. Jahrhundert als Geschenk Kaiser Ottos I. dort bewirtschaftete, und entwickelte das Schloss zum Mittelpunkt seiner Herrschaft am Untersee und Hochrhein, zu der zahlreiche Regale, Pfründen und Gerichtsbarkeiten gehörten.

Selbstverständlich lag die Herrschaft in Händen von Mönchen aus Einsiedeln, deren Bedürfnissen die Bauten angepasst wurden; so entstand als erster grösserer Anbau das «Weiberhaus», denn nach Benedikts Regel durften Frauen nicht mit Mönchen unter dem gleichen Dach schlafen. Der Hauptbau wurde erweitert und erhielt die Aufteilung in talseitiges Sommer- und bergseitiges Winterhaus, das sich durch festere Wände und heizbare Räume auszeichnete. Parallel zum Ausbau des Haupthauses wuchsen die Wirtschaftsgebäude mit Werkstätten, Scheunen, Ställen und Wohnräu-



Referent Michel Guisolan. Bild web.

men für Knechte und Mägde, die sich bis heute erhalten haben.

Bis zur Neukonzeption im 18. Jahrhundert waren alle Ausbauten auch auf Wehrhaftigkeit ausgerichtet, was zu burgähnlichen Einrichtungen von Wällen, Gräben, dicken Mauern und Toren führte.

Aus der Neukonzeption 1747 bis 1749 ging der Freudenfels als repräsentables Gutshaus hervor, das mit allen Ausbauten immer ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

...und die Fenster sind von Kunz.

KUNZ

Fensterfabrik AG
8240 Thayngen
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch

ISO 9001
14001

A1470417

STEHSATZ

Ist immer schneller auch gesund?

In letzter Zeit wird viel über 5G, die fünfte Mobilfunkgeneration, debattiert. Auch ich als Handy-Nutzer mache mir Gedanken über die gesundheitlichen Folgen elektromagnetischer Strahlung. Es heisst, mit 5G könne man die Daten rund 100-mal schneller transportieren. Aber deutlich höhere Datenübertragungsmengen, neue und zusätzliche Sendeanlagen und höhere Frequenzen verändern auch die Strahlungsintensitäten. Was aber sind denn die gesundheitlichen Folgen? Grundsätzlich bin ich nicht gegen technische Neuerungen – jedoch sollte doch dem Vorsorgeprinzip und der Risikoforschung der nötige Raum geboten werden. Wie gesund ist es also, dass ich dank der Kapazität des 5G-Netzes meine eigenen gesundheitlichen Vitalparameter kontinuierlich sensorisch überwachen kann?



Mark Schiesser
Redaktor

ANZEIGE

Wieder Platz im Weinkeller.
Remo hat entrümpelt.

Entsorgungszentrum
Stein am Rhein.

tit-imhof.ch **TiI Imhof**
Entsorgung-Recycling



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Vom steinernen Wohnturm...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... schlossähnlicher wurde und fast alle Wehrhaftigkeit einbüsste; das wirkte sich bis in das Bemalen der Fensterläden aus, die sich von rotweiss gotischer Flämmung über rotweisse Dreiecke in revolutionäre grünweisse Streifung wandelte.

Dass die Stallungen oberhalb des Schlosses standen und keinerlei ausreichende Fäkalienabfuhr bestand, gefährdete den Standort durch aufgeweichtes, abbrechendes Erdreich, das einen Anbau vom Weiberhaus mit in das Tobel riss.

Politischer Wandel gefährdete nicht nur die Gebäude, sondern riss um 1803 das gesamte Herrschafts-

system in einen Strudel, aus dem das Kloster zwar von allen Vorrechten entkleidet, aber ohne grossen Besitzverlust hervorging, seine Güter weiter bewirtschaften liess und Erträge gewann, von denen aber nur wenig zum Erhalt des Schlosses verwendet wurde, sodass es bis zur Renovation in den 50er-Jahren des vorigen Jahrhunderts dem Verfall preisgegeben war.

Die Kosten der Renovation bezahlte das Kloster Einsiedeln wohl aus der Substanz, denn die Erträge der Landwirtschaft reichten kaum aus, die Kosten des Betriebs zu decken.

Wieder war es ein Wandel der sozialen Verhältnisse, der zu ganz neuen Perspektiven für Schloss Freudenfels führte. Marti Unternehmungen AG suchte für seine Kader



Kolorierte Lithografie von Schloss Freudenfels, ca. 1832. Bild zvg

ein Schulungszentrum, wurde sich mit Kloster Einsiedeln einig und pachtete 1989 das Schloss und Teile der Wirtschaftsgebäude, baute es bis 1991 aus und um, gab in der nächsten Krise das Schloss auf und machte 1996 der Liechtenstein Academy Foundation den Weg frei, Schloss Freudenfels für einen fünf-

stelligen Betrag monatlich vom Kloster zu pachten und nach Bedürfnis umzubauen. Auch für Liechtensteins Banken enden die Zeiten grossen Personaleinsatzes, Schloss Freudenfels ist für Anlässe aller Art von jedermann zu mieten. Neuer Wandel zeichnet sich ab. Das Kloster Einsiedeln hat bei allem Wandel eine fein und fest strukturierte Hotel- und Tagungs-Liegenschaft mit erstklassiger Infrastruktur gewonnen, die seine Mönche in Ferienzeiten als Sommersitz benutzen können.

Dr. Michel Guisolan erntete anhaltenden Beifall und herzliche Dankesworte von Elisabeth Sulger Büel, sie wies darauf hin, dass der Kunstführer zu Schloss Freudenfels aus der Feder Michel Guisolans und jede Art Tranksame im Foyer erhältlich sei.

Verein für Dorfgeschichte Eschenz: Neuer Präsident gewählt

ESCHENZ Gut 25 Eschenzer besuchten vor dem Vortrag die 35. Generalversammlung des Vereins für Dorfgeschichte Eschenz. Präsidentin Elisabeth Sulger Büel kündigte zu Ehren des 100-Jahr-Jubiläums der Musikgesellschaft und zum fünfzigjährigen Bestehen des Fraueturnvereins eine Fotoausstellung im Museum an, die schon sehr weit bearbeitet wurde. Dann das: «Ich liebe Eschenz, seine Geschichte und

unseren Verein, aber zehn Jahre Präsidiumsamt machen auch amts-müde. Dazu kommt: Meine Stärke ist die Kommunikation, jetzt sind aber Arbeiten an der Infrastruktur des Museums zu planen, zu organisieren, auszuführen und zu beaufsichtigen; das ist alles nicht mein Ding, da braucht's Fachleute, die das zuverlässig in die Hand nehmen. Dem Verein bleibe ich für Kommunikationsfragen erhalten.

Danke für all eure Unterstützung die Jahre hindurch.» Einstimmig wurde Karl Heinz Weissert zum Präsidenten gewählt. Seine Aufgabe für die nahe Zukunft sieht er im Aufarbeiten der Infrastruktur des Museums. Anschliessend hielt Willi Steinhuber eine ausführliche Lob- und Dankesrede auf die scheidende Präsidentin, der es seit ihrer Amtsübernahme im Jahre 2009 fast jährlich gelungen sei, beachtliche Ak-

zente zu setzen. Heftiger Beifall drückte Zustimmung zu dieser Laudatio aus. Der Thurgauer Kantonsarchäologe Hansjörg Brem stimmte in das Loblied ein und berichtete von Erlebnissen aus der Zusammenarbeit mit der scheidenden Präsidentin. Einstimmig wurden die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes gewählt: Willi Steinhuber (bisher), Jürgen Meyer (bisher), und Frido Ullmann (neu). (web)

Mit der «Schaffhausen» ab Stein zur Flottensternfahrt

Stein am Rhein war am Samstag einer der Ausgangspunkte zur Flottensternfahrt: Das URh-Flaggschiff «Schaffhausen» eilte von Stein aus zur offiziellen Saison-eröffnung vor Friedrichshafen. **Ernst Hunkeler**

STEIN AM RHEIN Das Sommerwetter des vorangegangenen Wochenendes hätte der Sternfahrt besser getan als der samstägliche Mix aus Sturm und Regen. Doch nun strebten die «Überlingen», die «Konstanz» und die «Schwabau» (Deutschland), die «St. Gallen» (Schweiz), die «Vorarlberg» (Österreich) und die «Schaffhausen» (Untersee und Rhein) halt durch Regen und beachtlichen Seegang der Zeppelinstadt entgegen. Für die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) reiste die «Schaffhausen» in den östlichen Obersee.

Dies mit Geschäftsführer Remo Rey als Gastgeber, Oberkapitän Urs Thaler, Kapitänswärter Martin Singer sowie Kassier Konstantinus

Nikou samt rund 90 unentwegten Passagieren an Bord, die sich vereinzelt auf dem Oberdeck, vorzugsweise jedoch im Schiffsrestaurant aufhielten. Das Wetter hatte Winde bis 70 km/h und Regen im Programm, und so wunderte sich denn auch keiner, dass die «Schaffhausen» trotz ihrer 180 Tonnen zeitweise beachtlich schlingerte. Ein wahres Kontrastprogramm zu den meisten früheren Sternfahrten, die unter blauem Himmel stattgefunden hatten. Vor Friedrichshafen reihte sich die «Schaffhausen» dann in den Pulk der sechs Schiffe ein, der den dortigen Hafen anpeilte. Zwei Stunden Landgang waren angesagt, den die Passagiere bei einer Hafenführung, im Zeppelin-Museum oder an

einem Stadtfest verbrachten, während die Kapitäne zum offiziellen Empfang geladen waren.

Die Sonne hatte die Liegezeit genutzt, um sich durch die Wolken zu wühlen, und just, als die Kapitäne die sechs Schiffe vor Friedrichshafen zum Stern formierten, brach sie durch. Weil die Wellen abgeflaut waren, konnten sich die Schiffe ent-

gegen allen Erwartungen bis auf wenige Zentimeter nähern, wobei traditionsgemäss Sektflaschen von Bug zu Bug gereicht wurden.

Nach dem behäbigen Tanz der Bodensee-Pötte und der filigranen «Schaffhausen» spielten die Bordkapellen das Lied von der «Fischerin vom Bodensee» – und die Schifffahrtssaison 2019 war eröffnet.



Millimeterarbeit trotz welligem See: Der diesjährige Flottenstern aus der Sicht der «Schaffhausen». Bild Ernst Hunkeler

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Einwohnerrat: Demokratieverlust oder -gewinn?

Liebe Steinerinnen und Staaner, meine Zeit als Einwohnerrat neigt sich dem Ende zu. Ich werde aus Umzugsgründen den Rat dieses Jahr im Herbst verlassen. Nach knapp 7 Jahren blicke ich auf eine spannende Zeit zurück mit einigen Hoch und Tiefs.

In den letzten zwei Jahren habe ich mich oft mit der Frage auseinandergesetzt: *Was ist demokratischer: Das Gemeindeparlament oder die Gemeindeversammlung? Und: Welches System führt zu besseren Entscheidungen.* Dazu vorab zwei Bemerkungen:

Erstens: Der Bevölkerung stehen unabhängig davon, ob es einen Einwohnerrat gibt oder nicht, von Gesetzes wegen verschiedene direktdemokratische Mitwirkungsrechte zu: Jede Stimmbürgerin bzw. jeder Stimmbürger kann, auch wenn er nicht Mitglied des Gemeindeparlaments ist, im Einwohnerrat eine Motion einreichen, diese im Rat persönlich begründen und, wenn auch nicht an der Abstimmung, so doch an den Beratungen teilnehmen.

Das Referendumsrecht gegen Einwohnerratsbeschlüsse ist umfassend gewährleistet, ebenso das Recht zur Einreichung von Volksinitiativen, usw.

Zweitens: Unsere Gemeinden haben ungeachtet der Einwohnerfrage sehr unterschiedliche politische Kulturen. Das Interesse zur politischen Partizipation, die Freude an der politischen Teilhabe, das Engagement möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger für die Zukunft ihres Gemeinwesens ist nicht überall gleich gross. Während in der einen Gemeinde über die aktuellen politischen Fragen rege diskutiert



Gian Luca Marchetto
SVP Einwohnerrat

wird, besteht in der anderen ein grundsätzliches Problem der Mobilisierung der Bevölkerung. Tiefe Stimmbeteiligungen, kaum politische Auseinandersetzungen, ein geringes Interesse an politischen Ämtern sind hier die Folgen. Zentral für die Gemeindedemokratie ist deshalb, dass ein Umfeld geschaffen wird, in welchem es überhaupt zu politischen Diskussionen und Auseinandersetzungen kommt. Diese können über die traditionellen oder auch die neuen Medien stattfinden, an Informations- und Diskussionsveranstaltungen, auf der Strasse am Wochenmarkt, in den Vereinen oder – wenn es ihn noch gibt – am Stammtisch.

Die Befürworter der Versammlungsdemokratie betonen, nur die Möglichkeit aller Stimmberechtigten, sich in einer Gemeindeversammlung einzubringen, gewährleistet eine wahre und gelebte Demokratie. Jeder und jede könne kommen, unverfälscht und unmittelbar seine Meinung äussern, direkt mit dem Gemeinderat in Diskussion treten und diesem nötigenfalls auch einmal die «Kutteln putzen».

Die Befürworter des Einwohnerrats sehen in der Gemeindeversammlung in grösseren Gemeinden eher eine folkloristische Institution. Die Bevölkerung werde nicht wirk-

lich repräsentiert, wenn nur 2-5 Prozent der Stimmberechtigten den Weg zu einer Versammlung fänden. Solche Versammlungen seien leicht manipulierbar und entschieden oft emotional. Auch bestehe die Gefahr der Betroffenheitsdemokratie, wenn beispielsweise die Angehörigen der Feuerwehr oder des Fussballklubs mit einem Grossaufmarsch an einer Gemeindeversammlung eine Abstimmung zu ihren Gunsten entscheiden könnten. Was stimmt nun? Wie so oft gilt: Es gibt nicht nur schwarz und weiss. Klar ist für mich: Einwohnerräte als Institution setzen genügend und hinreichend qualifizierte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte voraus.

Vier Punkte die ich als entscheidende Grundlage ansehe:

1. Gemeinden mit Einwohnerräten brauchen eine gewisse Grösse. Ich überlasse es Ihnen, ob Stein am Rhein genügend «gross» ist.

2. Parteien bzw. politische Gruppierungen müssen die Verantwortung dafür übernehmen, dass sie geeignete Kandidierende in einer ausreichenden Anzahl portieren, die es den Wählerinnen und Wählern erlauben, eine wirkliche Auswahl zu treffen.

3. Die Einwohnerrätinnen und -räte müssen sich ihrer Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern bewusst sein und sich auch als Vermittlerinnen und Vermittler der Kommunalpolitik verstehen und nicht bloss als Akteurinnen und Akteure auf dem von aussen kaum wahrnehmbaren parlamentarischen Parkett.

4. Stadt- und Einwohnerrat müssen sicherstellen, dass der Informationsfluss zu den Bürgerinnen und Bürgern funktioniert. Sind diese Vor-

aussetzungen nicht gegeben, dann lässt man es lieber bei einer schlecht besuchten Gemeindeversammlung bleiben.

Stein am Rhein hat den Einwohnerrat, darum liebe Kolleginnen und Kollegen Einwohnerräte: Helft mit, diese vornehmste Rolle eines jeden Parlaments zu spielen, nämlich durch die Gewaltenteilung und damit die Teilung der Macht, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in die Politik einzubringen und ein konstruktives Gegengewicht zur Regierung zu bilden.

Die Bürgerinnen und Bürger von Stein am Rhein haben euch beauftragt und ermächtigt, die Politik Ihrer Gemeinde massgeblich zu gestalten und wichtige Entscheide für Stein am Rhein zu treffen.

Die Akzeptanz des Rates hängt wie diejenige aller Gemeindeparlamente davon ab, wie ihr eure Arbeit erfüllt, d. h. tut dies

- konstruktiv, jedoch kritisch,
- sachbezogen, jedoch mit klaren Grundhaltungen,
- fair, wenn auch zuweilen hart in der Sache,
- kompetent, transparent und nachvollziehbar für die Bürgerinnen und Bürger.

Ihnen liebe «Steinerinnen und Staaner» danke ich herzlich für das mir entgegen gebrachte Vertrauen, es war mir eine Ehre Teil des Einwohnerrates von Stein am Rhein gewesen sein zu dürfen.

Ich, wünsche Ihnen und der Stadt Stein am Rhein alles Gute. Machen Sie's gut. Ich freue mich am neuen Wohnort auf die Gemeindeversammlung... mit der Frage, welches System zu besseren Entscheidungen führt, natürlich ohne die «Kutteln zu putzen».



BIS DASS DER ATEM STOCKTE

Am Sonntag gabs in Stein am Rhein ein Riesenspektakel. Die «Hollywood Stunt & Action Show» hatte einiges zu bieten. Seit Wochen war diese Aktion bei Einheimischen aber auch in der Kritik. Kritisiert wurde unter anderem, dass die Veranstaltung in einer Zeit bewilligt wurde, in der immer wieder Klimadiskussionen geführt werden. Trotzdem wurde am Sonntagnachmittag gefahren. Und trotz des Regens und der kalten Witterungen waren zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf dem Coop-Parkplatz auszumachen. Unter anderem kurvten vor ihren Augen Autos mit einer Person auf der Kühlerhaube oder auf dem Dach auf zwei Rädern vorbei. Oder die Autos fuhren durchs Feuer – mit einer Person auf der Kühlerhaube oder einer Person an der Stossstange. Mit dabei war auch ein Motorradfahrer, der atemberaubende Kunststücke auf seiner Maschine vorführte.

Text und Bild Peter Spirig



Ein Tennis-Club, der mehr bietet



Mitglied werden lohnt sich, weil

- wir **Allwetterplätze** haben, die quasi das ganze Jahr über bespielbar sind.
- unsere **Jahresbeiträge** zu den tiefsten in der Region gehören.
- vollzahlende Neumitglieder auf dem ersten Jahresbeitrag einen **Einsteiger-Rabatt** von CHF 100 erhalten.
- Kinder bei uns **keinen Mitgliederbeitrag** zahlen, wenn mindestens ein Elternteil vollzahlendes Mitglied ist.

Nicht Mitglied werden lohnt sich auch, weil

- du auch ohne Mitglied zu sein, an unseren **Mittwoch-Trainings** teilnehmen kannst. Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Könner.
- wir am **8. Mai** zum **Schnuppertraining** einladen. (Anmeldung erforderlich)

Weiter führende Informationen findest du auf unserer Website:

www.tc-steinamrhein.ch

A1478076

SAMARIN
www.samarin.ch

BOOTE Ihr Partner
rund ums Boot

Samarin GmbH
Ratihard 18
CH-8253 Diessenhofen



Komm und fahr!
an unserem

Test-Wochenende
in Steckborn

4. + 5. Mai 2019 (ab 10.00 - 17.00 Uhr)

Jugend Segeln Steckborn sorgt für Ihr Wohl!



A1478051

PUBLIREPORTAGE

Sicher zu Hause dank der privaten Spitex sanateam

Ruedi und Doris sind beide um die 80 und geniessen ihren Lebensabend zu zweit. Beide haben gesundheitliche Einschränkungen und einfach nicht mehr die Kraft wie in jungen Jahren. Aber sie möchten so lange wie nur möglich zu Hause bleiben. Dieses Bedürfnis entspricht dem Wunsch vieler Senioren: Sie wollen ihren Lebensabend zu Hause verbringen. Dabei benötigen sie externe Hilfe.

Pflege, Betreuung und Sicherheit nach Mass

Als erste private Spitexorganisation im Kanton Schaffhausen erfüllt das Sanateam seit über 20 Jahren das Bedürfnis nach individueller Pflege und Betreuung zu Hause. Vorwiegend Senioren nehmen die krankenkassenanerkannten Dienstleistungen in Anspruch. Aber auch Menschen jeder Altersklasse mit gesundheitlichen Einschränkungen profitieren von diesem Angebot. Dabei kann die Form der Unterstützung ganz unterschiedlich sein und wird auf die individuellen Bedürfnisse der Klienten zugeschnitten. Neu hat das Sanateam auch einen 24h-Notfallpikett, um seinen Klienten auch zu Hause rund

um die Uhr Sicherheit zu bieten. So kann zum Beispiel bei einem Sturz oder einem Pflegenotfall auch in der Nacht über den Rotkreuz-Notruf eine medizinische Fachperson vom Sanateam aufgeboden werden. Dies ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden und gibt den Klienten und ihren Angehörigen ein sicheres Gefühl.

Vertrauen und Diskretion

Sich von einer fremden Person pflegen oder betreuen zu lassen, braucht Vertrauen. Dank seiner überschaubaren Grösse kann das Sanateam sicherstellen, dass seine Klienten möglichst immer von den gleichen Fachpersonen betreut werden. Das



Das Angebot von sanateam hat zum Ziel, das Wohlbefinden zu erhöhen und die Selbstständigkeit zu Hause zu fördern. Weitere Informationen über die hochstehenden Dienstleistungen finden Sie unter **www.sanateam.ch**.

Team setzt sich zusammen aus qualifizierten Mitarbeiterinnen, die ihre Aufgaben mit einem hohen Mass an Sorgfalt, Achtsamkeit und Diskretion erfüllen.

Krankenkassen übernehmen

Kosten

Die private Spitex sanateam ist Mitglied von Spitex privée Suisse und von allen Krankenkassen anerkannt.

Das bedeutet, dass die Krankenkassen die beanspruchten Pflegeleistungen übernehmen.

Private Spitex sanateam

Tel. 052 620 31 49
www.sanateam.ch

A1478113

Erfolgreiche Behandlung von Essstörungen

Das therapeutische Wohnen «Power2be Bethanien» in Kaltenbach feiert sein fünfjähriges Bestehen.

KALTENBACH Seit Anfang 2014 gibt es in Kaltenbach das «Power2be Bethanien» im ehemaligen Hotel Garni Schäferhüsi, welches Frauen mit Essstörungen behandelt. Diese Institution ist einzigartig in der Schweiz, da sie die Lücke zwischen ambulanter und stationärer Betreuung schliesst. Viele Frauen benötigen nach einem Klinikaufenthalt mehr als eine ambulante Massnahme.

Über 50 Frauen begleitet

Im «Power2be Bethanien» gehen die Frauen tagsüber ihrer gewohnten Tagesstruktur nach, wie Schule, Ausbildung oder Arbeit. Von 16 Uhr nachmittags bis 9 Uhr morgens finden sie in der therapeutischen Einrichtung eine professionelle Begleitung und viel Unterstützung vor. «In den letzten fünf Jahren durften wir über fünfzig Frauen begleiten», erklärt Andreas Winkler, Direktor der Diakonie Bethanien, Initiantin und Betreiberin. Es habe sich gezeigt, dass die Frauen nachhaltig genesen und gleichzeitig den Anschluss im Arbeitsmarkt halten können. Besonders die familiäre Atmosphäre wirke sich positiv auf die Bewohnerinnen aus. «Die Frauen merken, dass sie nicht allein sind mit ihrer Krankheit. Sie finden ein Zuhause auf Zeit und erleben Geborgenheit», so Eva Naroska, Leiterin Wohnen.

Studie mit guten Resultaten

Knapp fünf Jahre nach der Eröffnung wurden im Rahmen einer Studie unter der Leitung der Ärztin Erika Toman, Leiterin Therapie, ehemalige Bewohnerinnen zu ihrem heutigen Wohlergehen befragt. Sie machten auch subjektive Angaben zur gesundheitlichen Situation und zur Einschätzung ihrer Lebensqualität. Dabei zeigte sich bei 82 Prozent der Frauen eine deutliche Verbesserung in Bezug auf die objektiven Kriterien. Im Hinblick auf die subjektiven Kriterien äusserten sich gar 94 Prozent über eine massive Besserung. (r.)

Schon wieder Neues aus dem «Schäfli» Ramsen

Die Leserinnen und Leser der «Schaffhauser Nachrichten» vom 13. April staunten nicht schlecht, als sie das Konterfei unserer derzeitigen «Schäfli»-Wirtsleute entdeckten. Vor allem staunten sie über den Text der Berichterstatterin. «Häsch gläse?» wird gefragt, Kopfschütteln... Das darf doch nicht wahr sein!

Vielleicht würde es sich lohnen, vorerst in Sachen «Schäfli» eine kleine Rückblende zu machen. Im August 2017 fand nach einem Umbau ein Wirtewechsel statt. Anfänglich mit einem üppigen Speiseangebot. Allerdings bewährte sich dieses Konzept nicht über lange Zeit, der Koch zog leider von dannen, zurück nach Italien. Ciao Orazio, hast es sehr gut gemacht! Vor allem wurde in der Folge eher Flüssiges konsumiert. Der «neue» Wirt wurde nicht sehr glücklich und verliess im Laufe des Sommers 2018 diese Wirkungsstätte. Was wird wohl aus dem «Schäfli» werden?, fragte man sich im Dorf.

Da, ein Lichtblick! Neue, offenbar erfahrene Wirtsleute wurden gefunden: Die Familie Sulejmani übernahm, vormals tätig in Diessenhofen und in Ebnat-Kappel. Ihr Speiseangebot bestand vor allem aus «Pizze» in verschiedensten Variationen und weiteren, eher italienischen Speisen. Die Gäste wurden freundlich und aufmerksam bedient. Man freute sich vor allem über die Qualität der Angebote. Besondere Freude kam jeweils auf, wenn uns der Wirt anlässlich unseres regel-



Markus M. Eichenberger
Ramsen

mässig stattfindenden Montagstammtisches eine, gar zwei wunderbar munde Pizzen an den Stammtisch brachte, fein geteilt, einfach so...

Ob allein das Rauchen gewisse Leute von einer Einkehr abhielt, sei dahingestellt. Flüssig konsumiert wurde und wird stets wacker im «Schäfli», das war und wird so bleiben. Allerdings ist feststellbar, dass immer weniger Leute den Weg in die Wirtshäuser zu finden scheinen. Das zeigt sich im Übrigen nicht nur im «Schäfli». Die Billigkonkurrenz ennet der Grenze trägt mit Sicherheit dazu bei. «Weisch, wa-n-ich zahlt ha dänne? Än Drittel vo do» – ein Spruch, der (zu) oft gehört wird. Geiz ist eben nach wie vor geil, scheints...

Und übrigens: Wo bleibt die Feuerwehr nach der Hauptübung? Nein, nein, kein Umtrunk im Spunten, das war einmal, man bleibt unten, unter sich, im Magazin. Lässt sich im internen Kreis vollplätschern. Auch der wirklich rührige Fussballclub Ramsen verpflegt sonntäglich seine Cracks und Fans im Clubhaus, nicht im Wirtshaus, halt eben... Das dem Wirt dadurch «ein Stich ins Herz versetzt wird»,

wenn er feststellt, dass des Abends eher getrunken statt gegessen wird, scheint nicht ganz glaubwürdig zu sein. Und übrigens, er war über diese Reportage auch gar nicht glücklich. Jedenfalls sind Djevat und seine Helferinnen bestimmt froh darüber, dass sich wenigstens flüssig konsumierende Gäste finden.

Zugegeben, es war von Besuchern, vor allem aus Handwerkerkreisen, zu vernehmen, dass die angebotenen Speisen nicht immer den erwarteten Ansprüchen entsprachen, mag sein; vielleicht fehlte die Suppe, oder dies, oder das. Die Qualität stimmte jedenfalls. Nach und nach wurde das Speiseangebot leider eingeschränkt. Wars gut, wars schlecht, wer weiss?

Vielleicht lag oder liegt seit des Vorgänger-Gastspiels ein gewisser Schatten über dem «Schäfli», eine Art Skepsis. Gäste können sehr nachtragend, gar mit üblen Vorurteilen behaftet sein, ob zu Recht oder Unrecht, das lassen wir dahingestellt. Allerdings könnten stets wechselnde Öffnungszeiten irritierend sein, zweifellos. Und im Übrigen: Eine üble Nachrede wird bedeutend schneller verbreitet denn eine gute, so ist es nun einmal, leider. Wir alle kennen den Begriff «Rufmord», «Vorverurteilung». Dazu könnte auch eine unseriöse Pressemitteilung beigetragen haben.

Es bleibt nun die Hoffnung, dass Fatmire unser «Schäfli» noch möglichst lange weiterführt. Viele Gäste und Stammtischler würden dankbar sein. Und Djevat wünschen wir viel Erfolg im «Leue». Wir sehen uns...

Vier «viva»-Frauen organisieren Hemishofer Schüürfest im Juni



Sie haben schon Feste organisiert, bevor sie den Verein «Viva, für ein lebendiges Hemishofen» im vergangenen Dezember gründeten. Die Rede ist von den vier Hemishoferinnen Linda Stoll, Sandra Manser, Andrea Bieri und Fabienne Damiano (v.l.), die sich auf die Fahne geschrieben haben, das Dorfleben aufleben zu lassen. Nun laufen die Vorbereitungen für das zweite grosse «Schüürfäscht», das am 22. und 23. Juni, also noch vor den grossen Sommerferien, mit einem abwechslungsreichen Programm für Klein und Gross stattfinden wird.

Text und Bild Sr.

CHRISTIAN RINER

I N T E R C O I F F U R E

HAIRBASE GmbH Brodlaubegass 6 8260 Stein am Rhein
coiffure@christianriner.ch www.christianriner.ch +41 52 741 41 71



SCHAZO AG
Vordergasse 58
8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 11 10
www.schazo.ch

Suchen Sie eine Nebenbeschäftigung?

Für die **Frühzustellung** in der **Region Stein am Rhein** suchen wir flexible und zuverlässige Mitarbeiter/Innen, von Vorteil sind Sie im Besitz des Führerausweises A1 bis 45km/h.

Als Zusteller/In (Montag bis Samstag) gehört der Tag bereits um 6.30 Uhr wieder Ihnen (Sonntag um 7.30 Uhr).

Als Mitarbeiter/In unserer Zustellorganisation haben Sie Gelegenheit, einen **ansprechenden Nebenverdienst** zu erzielen. Etwas Sportlichkeit, Flexibilität sowie einen Hang zur Perfektion sollten Sie dabei mitbringen.

Interesse geweckt? Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die nachfolgende Adresse, telefonische Auskünfte erhalten Sie unter **052 624 11 10**.

SCHAZO AG, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen
sekretariat@schazo.ch

A1477832



5 Jahre

Optik Frey Stein am Rhein

Am 4. Mai 2019 begrüßen wir Sie gerne zu einem Apéro ab 10 Uhr.

Dorothea und Arnold Frey
Frédéric Zollikofer, Hörberatung



OPTIK FREY GmbH

Brodlaubegass 14, 8260 Stein am Rhein
+41 (0)52 741 12 00 info@optikfrey.ch

A1477464

GOLDANKAUF in Stein am Rhein

Wir kaufen Schmuck aus Gold und Silber. Münzen, Zahn-
gold, Silberbesteck, Zinn,
Markenuhren, Golduhren etc.



GOLDHUUS

Rathausplatz 3 – Stein am Rhein
Tel. 052 741 13 19 – www.goldhuus.ch

A1473545

Apotheke zum Mohrenkönig ab Mai mit neuen Öffnungszeiten und Medikamenten-Hauslieferdienst

Ab Mai 2019 begrüsst die Traditionsapotheke zum Mohrenkönig in Stein am Rhein Kundinnen und Kunden neu von Montag bis Freitag von 8.30 bis 18.30 Uhr durchgehend. Medikamente können dadurch auch über Mittag abgeholt werden. Auch für die vielen Touristen bieten die neuen, durchgehenden Öffnungszeiten einen Mehrwert. Wie schnell geht die Sonnencreme aus oder muss ein Pflaster gekauft werden! Am Samstag ist die Apotheke wie bis anhin von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Kostenlose Hauslieferung von Medikamenten

Die Apotheke am Steiner Rathausplatz bietet einen Hauslieferdienst für Medikamente an. Die Lieferung nach Stein am Rhein und Umgebung (Ramsen, Hemishofen, Stammheim und bis Berlingen) kostet zwischen fünf und zehn Franken. Neu ist dieser Lieferservice mittwochs kostenlos, wenn ein Rezept für das Medikament bei uns hinterlegt ist. Bei rezeptfreien Medikamenten ab einem Einkaufswert von 100 Franken erfolgt die Mittwochlieferung ebenfalls gratis. Bestellungen, die bis 11.00 Uhr am Mittwochmorgen eingegangen sind, werden ab 15.00 Uhr ausgeliefert.

Morgens bestellt, am Nachmittag abholbereit

Nicht lagernde Artikel können wie gewohnt auf 15.00 Uhr am gleichen Tag besorgt werden, wenn sie vor 11.30 Uhr bestellt werden. Bestellungen nehmen die Inhaberin Claire Ebeling und ihr Team gerne persönlich, per Telefon, E-Mail und über die Website entgegen.



APOTHEKE ZUM MOHRENKÖNIG

Rathausplatz 8
CH-8260 Stein am Rhein SH
Tel. +41 (0)52 741 21 33
mohrenkoenig@apo-click.ch
https://www.apo-click.ch

A1478157

Archäologisch bedeutsamer Mauerfund

Das altehrwürdige Augustiner Chorherrenstift ist immer für eine Überraschung gut. Jüngstes Beispiel ist der Fund einer Mauer, die während der Untersuchungen mittels Geo-Radar durch die Decke vom Bernhardssaal nicht zu erkennen war. **Michael Jahnke**

ÖHNINGEN Zwar kann auch das Landesamt für Denkmalpflege diesen archäologischen Fund nicht genauer datieren, aufgrund der Mauertechnik im Vergleich zu ähnlichen Funden geht man aber davon aus, dass diese Mauer in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts errichtet wurde.

Öffentliches Interesse

Diese Einschätzung deckt sich mit der historischen Überlieferung, die 1155 erstmals eine Propstei in Öhningen schriftlich erwähnt. An der Erhaltung der Funde bestehe aus Stuttgarter Sicht aus wissenschaftlichen Gründen, aufgrund ihres Zeugniswertes und aus heimatgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse. Architekt Lukas Gäbele vom Büro Gäbele & Raufer aus Donaueschingen trifft dieser Fund nicht ganz unvorbereitet.

«Wir haben mit archäologisch bedeutsamen Funden von Anfang an gerechnet», sagt Gäbele. Das habe auch den besonderen Reiz dieses Projektes ausgemacht. Die Bedeutung der Funde schätzt Gäbele genau so wie das Landesamt ein. «Bertram Jenisch, Leiter Archäologie für Mittelalter und

Neuzeit Bertram Jenisch und ich sind uns einig. Einen solch bedeutsamen Fund haben wir in unserem Berufsleben noch nicht gesehen», schildert Gäbele. Nun gilt es für ihn als Planer und für den Planungsausschuss der Gemeinde umzudenken. Das werde ein spannender Prozess. Gäbele sieht die Chance, jetzt einen Mehrwert zu schaffen, den es ohne die Funde der Mauer so nicht hätte geben können. «Die Idee ist, diese Funde wirklich zu inszenieren. Archäologie zum Erleben. Das hat für mich etwas von einem Museum im Vorbeigehen, ganz nah bei den zukünftigen Besuchern.»

Überregional bedeutsam

Gäbele kann sich sogar vorstellen, dass dies zusätzliche Besucher nach Öhningen ziehen wird. «Man muss sich nur einmal vorstellen, dass dieses Gebäudefragment auch im überregionalen Vergleich bedeutsam und mit den Bauten auf der Reichenau vergleichbar ist.»

Der Architekt weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Klosterinsel seit dem Jahr 2000 Weltkulturerbe der Unesco ist. Für ihn als Planer bietet das Augustiner Chorherrenstift eine einmalige Chance. Doch



Das Mauerfragment aus dem 12. Jahrhundert im Chorherrenstift macht eine umfangreiche Umplanung erforderlich. Bild Michael Jahnke

es geht bei der Planung nicht nur um die Inszenierung eines historisch wertvollen Mauerfragmentes. Fest steht, dass der geplante Fahrstuhl im bereits entfernten Treppenaufgang dort nicht eingebaut werden kann und für den Fahrstuhl eine andere Lösung gefunden werden muss.

So stellt sich die Frage, ob das Ganze sich nicht zu einem Fass ohne Boden entwickelt. Bürgermeister Andreas Schmid formuliert es vorsichtig. Er sagt «Die Umplanungen und zusätzlichen statischen Massnahmen werden zu Kostenverschiebungen und wahrscheinlich zu Kostensteigerungen führen. Die Zuschüsse sind an die Baukosten gebunden und würden dann entsprechend höher ausfallen.» Doch die zugesagten Zuschüsse decken nicht die Gesamtkosten. Rund die

Hälfte der eventuell anfallenden Mehrkosten müssten von der Gemeinde getragen werden.

Rund 5 Millionen Euro

Bisher ist man von rund 5 Millionen Euro Baukosten ausgegangen. Etwa 50 Prozent werden durch Zuschüsse getragen. 2,5 Millionen Euro werden den Gemeindehaushalt belasten. Wenn sich die Baukosten verteuern, erhöht sich auch der Anteil der Gemeinde. Durch die Verpachtung der geplanten Gastronomie können zwar auch anteilig Einnahmen generiert werden, doch die Pacht muss sich für den zukünftigen Betreiber auch rechnen. (mj)

Bessere Prognosen für Chroobach-Windpark

SCHAFFHAUSEN Die Projektgemeinschaft «Chroobach Windenergie» hat trotz grossem Widerstand der umliegenden Bevölkerung noch immer das Ziel, diese vom Windpark zu überzeugen. In Zukunft wolle man noch mehr mit den Einwohnern in Kontakt treten, hiess es vergangene Woche an einer Orientierung in Schaffhausen.

Bevölkerung miteinbeziehen

An Veranstaltungen in Hemishofen wollen sie beispielsweise die Meinungen der Bevölkerung einfangen und diese in der weiteren Planung des Windparks miteinbeziehen. Wann der Windpark gebaut werden kann, steht noch nicht fest. Im vor Kurzem nach 2016 neu aufge-

legten Schweizer Windatlas hat das Bundesamt für Energie (BfE) in zahlreichen Gebieten des Landes die Windstärken und damit das Potenzial für die Nutzung der Windenergie herunterkorrigiert. So zum Beispiel auch im Raum Ostschweiz.

Vor diesem Hintergrund hat die Schaffhauser Projektgruppe Chroobach Windenergie, die in Hemishofen eine Grosswindanlage mit vier 200-Meter-Turbinen plant, von der Firma Meteotest – sie ist sowohl für das Chroobach-Gutachten wie auch für den Schweizer Windatlas verantwortlich – ein neues Windgutachten für den konkreten Standort erstellen lassen.

Die Aktualisierung eines Langzeitabgleichs der Winddaten bestä-



Projektleiter Patrick Schenk. Bild Sr.

tigen die bisher angenommenen Windverhältnisse. Das Gutachten geht sogar von 2,8 Prozent mehr Wind aus, als bisher angenommen.

Im langjährigen Mittel herrscht auf dem Hemishofer Hausberg eine Windgeschwindigkeit von 5,7 Metern pro Sekunde. «Alle aktuellen Erkenntnisse deuten darauf hin, dass

das Windenergieprojekt auf dem Chroobach wirtschaftlich rentabel betrieben werden kann», erklärte Patrick Schenk, Leiter der Projektgruppe. Ausserdem könnten je nach Turbinenart und Standort innerhalb des Chroobachwaldes 22 bis 27 Gigawattstunden Strom pro Jahr hergestellt werden. Damit sei laut Schenk das Chroobachprojekt eines von sogenannten nationalem Interesse. Man rechne mit Investitionen von 25 bis 30 Millionen Franken, bis der Betrieb aufgenommen werden kann.

Bisher beteiligt sind am Projekt das Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen EKS AG und die städtische SH Power. Die Planungsarbeiten haben bisher knapp eine Million Franken gekostet. (r.)

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimerberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Fust Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1471904

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-
raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt
Systems AG, Grubenstrasse 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischaun.

A1471164

Glasduschen + Trennwände

Rahmenlos, oberflächenbündige
Beschläge der allumfassendsten
Formen, genaueste Montagen, Essig-
silikon gegen Schimmel.

A1477726

www.sprinz.eu, R. Kaspar,
8260 Stein am Rhein, 079 518 21 98

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1478181

Freitag, 3. Mai

- 6.15 Morgengebet Kirche Burg
- 19.00 Konzert der Namib Marimbos in der
Kirche Burg: Jugendliche aus Namibia
musizieren, trommeln und singen

Sonntag, 5. Mai

- 9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Corinna Junger

www.ref-sh.ch/burg

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen

A1477506

Mittwoch, 1. Mai

- 14.15 Mesmerhuus, Missionsarbeitskreis

Freitag, 3. Mai

- 11.45 Mesmerhuus, Dünnezmittag, Anmeldung
bis Donnerstagabend bei Frau Ursula
Hitz, Telefon 052 741 10 36

Sonntag, 5. Mai

- 9.45 Stadtkirche, Gottesdienst
Pfarrer Frieder Tramer

Dienstag, 7. Mai

- 20.00 Mesmerhuus
Kirchgemeindeversammlung

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Seelsorgeverband St. Otmar
www.kirchgemeinde-steinamrhein.ch
www.kirchgemeinde-untersee-rhein.ch

A1478197

Samstag, 4. Mai

- 16.00 bis 17.00 Beichtgelegenheit
auf der INSEL WERD

18.00 Eucharistiefeier in MAMMERN

Sonntag, 5. Mai

- 9.00 Eucharistiefeier in KLINGENZELL
- 10.30 Eucharistiefeier in ESCHENZ
- 10.30 Kinderfeier im PFARREIHEIM
- 15.00 Maiandacht in KLINGENZELL
- 19.00 Rosenkranz in ESCHENZ

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Sonntag, 5. Mai, 10.00

A1477238

Gottesdienst, Predigt: Daniel Schenker, parallel
Kinderprogramm

Weitere Informationen unter:
www.chrischona-steinamrhein.ch

HISTORISCHES
MUSEUM
THURGAU

Thurgau

Hygiene anno dazumal
Frühlingsputz in Haus und Hof

SCHAU! DEPOT
St. Katharinental
Diessenhofen

E SUUBER! SACH!

4./5. Mai 2019
11–17 Uhr, Eintritt frei

Tage der offenen Tür
Diessenhofen
Ausflugsziel für Jung & Alt

SCHAU! DEPOT
St. Katharinental

A1469234

Hager

Isidor Hager Reisebüro
Obertor 3, 8253 Diessenhofen
Telefon 052 657 41 37
www.hagerreisen.ch, info@hagerreisen.ch

«Gemeinsam reisen und herrlich geniessen»

Kastelruther Spatzen Konzert im Südtirol

9.–11. Mai, 3 Tage, Fr. 399.– p.P.

***Hotel Rastbichler, Halbpension, Eintritts-
karten für das Konzert (beste Sitzplätze)

Muttertagsfahrt

Sonntag, 12. Mai, Fr. 122.– p.P., inkl. Mittag-
essen, Kaffee/Gipfeli, Öchslebahn, Eintritt
Museum, Muttertagsmenü und Carfahrt

Dresden die Stadt an der Elbe

26.–30. Mai, 5 Tage, Fr. 595.– p.P.

****The Westin Bellevue Hotel, inkl. Frühstück
und Carfahrt

Reise nach Steyr in Oberösterreich

20.–23. Juni, 4 Tage, Fr. 665.– p.P.

****Landhotel Mader, inkl. Halbpension, Nos-
talgiebahnfahrt, Stadtführung, Rundfahrt mit
der schwimmenden Almhütte und Carfahrt

Lass-es-Dir-gut-gehen-Woche

Altenmarkt am Zauchensee

im Salzburgerland

30. Juni–6. Juli, 7 Tage, Fr. 735.– p.P.

****Hotel Urbisgut, inkl. Halbpension
und Carfahrt

Tour de Suisse, Car – Standseilbahn/

Cabrio – Schiff und Brünigbahn

9.–11. Juli, 3 Tage, Fr. 598.– p.P.

****Hotel Wilerbad, inkl. Halbpension und
Carfahrt. Vieles inbegriffen, verlangen Sie
das Detailprogramm!

Basel Tattoo

SA 13., MI 17., FR 19. Juli (Nachtvorstellung-
gen, Beginn 21.30 Uhr, MI 21.00 Uhr)
ab Fr. 169.– p.P. inkl. Carfahrt und Eintritt.
VIP-Plätze möglich

Thüringerstadt Weimar und weltgrösste Rosensammlung

in Sangerhausen

15.–18. August, 4 Tage, Fr. 498.– p.P.

****Hotel Park Inn bei Radisson, inkl. Halbp-
ension, Stadtführung Weimar, Eintritt Europa-
Rosarium und Carfahrt

A1477834

Immobilien
Rundum-Service

Thomas
GASSER AG
8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 25 01
www.thomasgasser.ch

Der bewährte
Immobilien-Rundum-Service
neu bei Ihnen vor Ort
in Wagenhausen

Tel. 052 659 25 01 • info@thomasgasser.ch

A1474234

**ALTMANN
BOOTE**

**HONDA
MARINE**

**Boote
Bootsmotoren
Zubehör
Service**

TELEFON 052 533 64 21
WWW.ALTMANNBOTE.CH

A1475188

Ausgrabungen im römischen Gräberfeld

Anfang Mai starten im Areal der ehemaligen Gärtnerei Eggli archäologische Ausgrabungen.

STEIN AM RHEIN Während drei Monaten untersucht die Kantonsarchäologie Schaffhausen das spät-römische Kastellgräberfeld. Hier sind im 4. Jahrhundert n. Chr. die Bewohner des Kastells «Burg» beerdigt worden. Das Gräberfeld war 1969 beim Verlegen von Heizungsrohren entdeckt worden.

Seither sind bei verschiedenen Bauarbeiten rund 50 Grabstätten freigelegt worden. In den Gräbern fanden sich neben den Skeletten auch persönliche Gegenstände wie Haarnadeln oder Schmuck, aber auch Geschirr aus Keramik, Glas und Speckstein. Sie enthielten einst Speis und Trank für das Jenseits.

Weitere Beigaben erwartet

Vom Kastellgräberfeld Stein am Rhein stammt auch einer der herausragendsten Funde des Kantons Schaffhausen: Eine Glasschale, verziert mit der Darstellung einer Jagdszene und dem Trinkspruch «Trink, mögest du leben». Bei den aktuellen Grabungen werden zahlreiche weitere Gräber mit Beigaben erwartet.

Die Kantonsarchäologie informiert laufend über neue Entdeckungen und Ergebnisse auf ihrer Website www.archaeologie.sh.ch und am Infopunkt bei der Grabungsstelle an der Kaltenbachstrasse. (r.)

Am 1. Juni und 6. Juli finden jeweils um 14 Uhr öffentliche Führungen statt.

Gourmet-Festival den ganzen Mai

STEIN AM RHEIN Zum 17. Mal laden beim Schaffhauser Gourmet-Festival 21 Gastronomen zum Entdecken, Geniessen und Vergleichen ein. Darunter sind auch die *Burg Hohenklingen*, das *Restaurant Rheinfels* sowie die «*Rheingerbe*» in Stein am Rhein, die den ganzen Monat Mai mit einem speziellen Festival-Menü sowie den passenden Weinen aus der Region aufwarten. (r.)

Infos www.blauburgunderland.sh.



Die Aufwertung der Kantonsstrasse soll zur Verbesserung der Sicherheit beitragen. Bild Kant. Baudepartement

Kantonsstrasse wird saniert und verkehrstechnisch aufgewertet

Nach dem Umbau «Wiesholz» und der Aufwertung der Kantonsstrasse H332 im Ortsteil «Moskau» im letzten Jahr steht nun Anfang Mai die dritte und letzte Etappe im Ortsteil «Petersburg» an.

RAMSEN Die überregionale Kantonsstrasse H332 durchquert in Ramsen den Ortsteil «Petersburg» auf einer Länge von rund 500 Metern. Aufgrund der speziellen Siedlungsstruktur mit mehreren Tankstellen gibt es viel Querverkehr (Abbieger, Einmünder), was zu einem unstillen Verkehrsfluss führt.

Auf dem gesamten Strassenabschnitt der H332 fehlt zudem ein Trottoir. Die anstossenden Liegenschaften sind somit für den Langsamverkehr nicht erschlossen. Der Strassenabschnitt wird deshalb aufgewertet und verkehrstechnisch

sicherer gemacht. Neben der baulichen Erneuerung des Belages sind die Hauptelemente des Projekts eine leichte Verschmälerung der Fahrbahn, der Einbau eines breiten Randabschlusses und der Neubau eines Trottoirs vorwiegend auf der Ostseite und teilweise auf der Westseite der Strasse.

Bessere Fussgängerübergänge

Besondere Aufmerksamkeit wird der Optimierung der bestehenden Einmündungen und der Verbesserung der Fussgängerübergänge geschenkt. Die Gesamtkosten für die

Sanierung und Aufwertung der Kantonsstrasse belaufen sich auf 2.1 Mio. Franken. Der Kostenanteil der Gemeinde beträgt 35 Prozent. Der entsprechende Kredit von 0.74 Mio. Franken wurde am 5. Juni 2018 von der Gemeindeversammlung genehmigt.

Die Bauarbeiten beginnen Anfang Mai und dauern voraussichtlich bis November. Die Bauleitung und die beauftragte Unternehmung sind bestrebt, die Arbeiten speditiv auszuführen und Behinderungen auf ein Minimum zu reduzieren. Während der Bauarbeiten sind lokale Verkehrsumleitungen allerdings unvermeidbar. Die Verkehrsteilnehmer sowie die Anwohner werden gebeten, die Signalisation zu beachten und den Anweisungen der Bauleitung Folge zu leisten. (r.)

Spiel, Spass, Abenteuer in den Ferien

Ab Mittwoch, 1. Mai läuft die Anmeldefrist für den Pro Juventute-FerienSpass der Region Stein am Rhein.

REGION Es ist wieder soweit. Auch in diesem Sommer können Kinder aus der Region Stein am Rhein wieder eine abwechslungsreiche Ferienzeit erleben.

Der FerienSpass ist für Kinder ab dem Kindergarten und auch für Teens im Oberstufenalter aus den Gemeinden Eschenz, Wagenhausen, Ramsen, Buch, Hemishofen und Stein am Rhein. Willkommen sind auch Kinder aus anderen

Gemeinden. Zur Auswahl steht eine abwechslungsreiche Palette von coolen, lehrreichen, interessanten und lässigen Kursen.

Für alle etwas

Kreatives, Handwerkliches, Technisches, Tiere, Beauty, Sport, Natur, vom Zauberer, über die Feuerwehr, Ponyplausch, Theater spielen, Erlebnisse in der Natur, usw. Es werden die unterschied-

lichsten Interessen angesprochen. Vom 1. bis zum 22. Mai 2019 läuft die offizielle Anmeldefrist für die Kurse. Vom 26. Mai bis 2. Juni besteht in der Nachbuchungsphase die Möglichkeit noch freie Plätze zu ergattern. Der «FerienSpass Region Stein am Rhein» wird von einem Team aus Freiwilligen vorbereitet und ist ein Angebot der Pro Juventute Schaffhausen / Thurgau. (r.)

Mehr Infos und alle Kursangebote sind unter <https://stein-am-rhein.feriennet.pro-juventute.ch> zu finden.

LESERBRIEF

Befremdliches Vorgehen

Die Baubewilligung für die Alterswohnungen Fridau ist noch nicht erteilt. Trotzdem liessen es sich Ueli Böhni und Ernst Ensslin nicht nehmen, sich in den regionalen Printmedien zu diesem Thema zutieren bzw. interviewen zu lassen (Bote vom Untersee, 8. März und Schaffhauser Nachrichten, 2. April). Sie informierten unter anderem über die eingegangenen Einwendungen und behaupteten, dass von Seiten der Bauherrschaft sowieso schon alle strittigen Punkte mehr als erfüllt seien. Mit Verwunderung nehme ich zur Kenntnis, dass in der Zeitung – also öffentlich – ausstehende Entscheide des Stadtrates zu einer Baubewilligung erörtert werden. Bei mir entsteht der Eindruck, man versucht, mit diesem Vorgehen den Stadtrat zu manipulieren und die Einwander unter Druck zu setzen. Ich stelle mir die Frage: Ist das Dreistigkeit oder Verzweiflung? Was es auf jeden Fall ist: befremdend.

Guido Lengwiler, Stein am Rhein

Wahre Helden auf der Nase

Für viele Menschen gehören Sehhilfen zum wichtigen Bestandteil ihres Outfits. Bei Dorothea und Arnold Frey überrascht nicht nur die originelle Auswahl an Brillen. Manche erzählen sogar ihre eigene Geschichte.

STEIN AM RHEIN Brillen sind heute längst mehr als nur «Sehhilfen», egal ob Korrektur- oder Sonnenbrillen, sie sind längst zu einem modischen Accessoire geworden, das keine Alters- und Typgrenzen kennt.

Vor fünf Jahren haben Dorothea und Arnold Frey das kleine, aber feine Optikgeschäft an der Brodlaubegg beim Obertor übernommen. «Unsere Stärke ist der persönliche Kontakt zu unseren Kunden», erklärt Dorothea Frey, und darauf seien sie und ihr Mann stolz. Dank langjähriger Erfahrung bieten sie eine Vielzahl an verschiedenen Möglichkeiten und Spezialitäten an, die nicht nur den Blick auf die Welt schärfen, sondern auch zur Trägerin oder zum Träger sowie deren Gesichtsförm und Typ passen. Neben Klassikern findet man auch aktuelle Trend-Modelle mit Schweizer Brillengläsern. Denn nur wer selber Freude an schönen Sehlösungen

hat, kann sie auch mit Stil, Persönlichkeit und Erfahrung beraten. Dazu gehören auch Sonnenbrillen, die nicht nur schützen, sondern auch schmücken.

Und solche, die etwas zu erzählen haben, wie die Kollektion von Ronin, deren Geschichte zu Japans

grossen Nationalmythen gehört: 47 Helden, 47 Sonnenbrillen, die berührende Geschichte gibts beim Probieren gleich dazu. Dorothea und Arnold Frey bieten nicht nur gezielte Gesundheitsvorsorge für die Augen an, sie helfen auch gerne, damit man wieder den Durchblick bekommt. Als weitere Dienstleistung wird auch eine Beratung rund um das Gehör von Spezialist Frédéric Zollikofer angeboten. (Sr.)

Am Samstag, 4. Mai laden Dorothea und Arnold Frey ab 10 Uhr zum Apéro ein.



Dorothea und Arnold Frey führen seit fünf Jahren die Optik Frey GmbH mit zusätzlicher Hörberatung in Stein am Rhein. Bild Mark Schiesser

ANZEIGE

Stein am Rhein: Altstadtleben ganz oben!

Ambiance mit Geschichte, Raum, Licht, Lift, Technik • Dachterrasse • Spiel/Grill/Sitzplatz im Aussenhof Helle, praktische Komfortwohnungen • Dachbalkon, Schwedenofen, Parkett/Keramikböden, Holzdesign
4½-Zi-Dachwohnung barrierefrei • **4½– 5½-Zi-Dachmaisonette** • **2-Zi-Dachwohnung** • Einstell-P nV

imOberhof

Chlini Schanz 31, 8260 Stein am Rhein
 Info: Talberg Immobilien, Tel. 071 855 06 49

www.oberhof-steinamrhein.ch
 E-Mail: fk@talberg-immobilien.ch

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 1717
 info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in Ramsen:

Moderne **3½-Zi.-Maisonette-Whg.**
 mit Balkon und Lift ab Tiefgarage,
 ca. 100 m², CHF 1490.– + NK

Zu vermieten in Stein am Rhein:

Charmante **4-Zi.-Altstadt-Wohnung**
 mit Balkon, 1. OG, ca. 90 m²,
 CHF 1260.– + NK

A1478036

Sommerreifen zu teuer?

... aber nicht bei uns! Rufen Sie jetzt an!

Tel. 052 743 17 21

AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch

Wer uns findet, findet uns gut!

A1474528

Neuer

Renault KOLEOS

Crossover by Renault



Jetzt den neuen 4x4 bei uns Probe fahren.

HÄSLER Auto
 Wagenhausen GmbH

Käsereistrasse 25 • 052 741 43 41 • www.haeslerauto.ch

A1470309

Interesse an einer Boots-beteiligung?

Fährboot mit Motor, Führerausweis notwendig, Liegeplatz Stein am Rhein, gegen Übernahme der Betriebskosten.

Bitte E-Mail an: faehrboot@gmx.ch

A1478060

Tage der offenen Weinkeller

jeweils ab 11 Uhr

Leibacher's Weine
 Mittwoch, 1. Mai

Familien Leibacher
 Hauptstrasse 16, Hemishofen
 Tel. 052 741 12 06

Weingut Florin
 Mittwoch, 1. Mai
 Wochenende 4.+5. Mai

Kellerei
 Hauptstrasse 46, Wagenhausen
 Tel. 079 784 97 46

A1478202

Herzliche Einladung

Zu vermieten ab sofort

Autoabstellplatz in Tiefgarage

Mühlenstrasse 15, 8260 Stein am Rhein
 Günstiger Mietzins. Tel. 052 685 25 11

A1478233

Drei Pavillons erweitern das Ensemble

Der Umbau des Steiner Alterszentrums schreitet planmässig voran. Die neuen Räumlichkeiten sollen im November eingeweiht werden. **Ursula Junker**

STEIN AM RHEIN Eine einzige Baustelle, so präsentiert sich das Alterszentrum von aussen – während in den alten Gebäudeteilen der Betrieb weiterläuft, weiterlaufen muss, auch unter erschwerten Umständen. «Es läuft gut auf der Baustelle, wir sind im Zeitplan», bestätigt Baureferent Christian Gemperle, der zusammen mit Bauherrenvertreter Martin Wüst und Bauleiter Urs Bühler durch die Baustelle führte. Ebenfalls anwesend war Sozialreferent Corinne Ullmann.

Trockener Zugang zum Haus

Bekanntlich stimmten die Steiner 2014 einem Kredit von 6,8 Millionen Franken für die Sanierung des Altersheims zu, von denen die Windler-Stiftung 75 Prozent übernimmt. Nachdem im vergangenen Herbst der Spatenstich erfolgt war, wurde zunächst der neue Parkplatz erstellt. Danach nahm man die Arbeiten im Untergrund in Angriff.

Jetzt erstreckt sich eine neue Tiefgarage unter dem Eingang, die künftig den trockenen Zugang zum Haus und die Zulieferung gewährleistet. Über eine grosse runde Öffnung fällt von oben Licht hinein und erhellt auch die Zugänge zum Lift und zu den dahinterliegenden Räumen. Darin sind die techni-

schen Anlagen untergebracht, welche alle rundum erneuert und durch eine Wärmerückgewinnungsanlage erweitert wurden.

Ebenso befinden sich hier noch Abstellräume und, durch einen speziellen Eingang zugänglich, die Umkleieräume für das Personal. Der Lift erschliesst neu das Gebäude bis zum Esssaal. Mit Erweiterung und Umbau habe man auch die betrieblichen Abläufe optimiert, sagt Wüst dazu.

Im ersten und zweiten Geschoss lassen die im Rohbau erstellten drei Pavillons erahnen, wie sich das Leben dereinst darin abspielen wird. Da ist einerseits der Speisesaal, grosszügiger und heller als der bisherige. Zwischen den neuen Gebäudeteilen ist ein Sitzplatz geplant, damit im Sommer auch draussen gegessen werden kann. Neu wurde ein Teil im obersten Geschoss angebaut, der unter anderem ein Stationszimmer und einen Aktivierungsraum mit dahinterliegender Küche enthält.

Die Flachdächer der drei neuen Gebäudeteile werden extensiv begrünt. Noch sind alle Zugänge zum bestehenden Heim verschlossen – einerseits, um Staub und Lärm von den Bewohnern fernzuhalten, andererseits wegen der Aussentempera-



Das Steiner Alterszentrum. Bild Sr.

turen. Ganz bewusst erstellte man im Winter die neuen Gebäudeteile. Nun, wo die Temperaturen steigen, beginne man die Gebäude vollends zusammenzuführen, so Bühler. Dadurch entstehen in zwei Geschossen Rundgänge, die vor allem für Demenzzranke wichtig sind, wie Wüst betont. In den Übergängen sind zudem zwei neue Zimmer eingebaut worden.

Im Zuge der Arbeiten stiess man auch auf Unvorhergesehenes. So müssen sowohl an der Villa wie im Längstrakt die Dächer teilweise neu gedeckt werden. Die laufende Kostenkontrolle zeigt aber, dass man sich momentan noch im Rahmen des bewilligten Kredits bewegt. Im Innern stehen noch viele Arbeiten an, und auch der Garten will noch in Form gebracht werden. Die beteiligten Baufachleute und Baureferent Gemperle sind indes überzeugt, dass die neuen Räumlichkeiten im November eingeweiht werden können.

Freizeitpark kann gebaut werden

STEIN AM RHEIN Gegen den Indoor-Familienfreizeitpark in Stein am Rhein sind keine Rekurse eingegangen. Damit ist die Baubewilligung definitiv rechtskräftig.

Der Spatenstich ist voraussichtlich im August. Der Indoor-Freizeitpark soll die Fläche eines Fussballfelds haben und rund zwölf Millionen Franken kosten. Unter anderem werden Achterbahnen und Wassergeschäfte gebaut. Die Eröffnung des Parks ist für den Herbst 2020 geplant. (r.)

Konzert in der Kirche Burg

STEIN AM RHEIN Am Freitag, 3. Mai spielen die «Namib Marimbas» aus Südafrika um 19 Uhr in der Kirche Burg. Die Schüler treffen sich drei Mal wöchentlich zu intensiven Proben. Zudem besuchen sie Workshops in Kapstadt/Südafrika, um ihre Fähigkeiten weiter zu schulen.

Dabei werden die Jugendlichen mit verschiedenen Kulturen, Musikern und Marimbagruppen bekannt gemacht. Die Musik der Namib Marimbas bringt ihren Respekt gegenüber den eigenen Vorfahren und ihre Liebe zu dem wunderschönen afrikanischen Land zum Ausdruck. Sie hoffen, dass ihre Musik Verständigung über Grenzen hinweg ermöglicht. (r.)

ANZEIGE

Flohmarkt

für Alltagsgegenstände und Raritäten

Freitag, 3. Mai 2019, 15.00 bis 20.00 Uhr

Samstag, 4. Mai 2019, 10.00 bis 15.00 Uhr

Sonntag, 5. Mai 2019, 11.00 bis 15.00 Uhr

an der Oehningerstrasse 26 in Stein am Rhein

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
89 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

**Steiner
Anzeiger**
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1475227



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF Johnson & Johnson

A1471833

TIPP DER WOCHE



Berner Chansons in der Steiner Kunstschr Rolf Marti steht in der Tradition der Berner Troubadours. Die Absurditäten des Lebens und die Eigenarten des Alltags werden von ihm mit einer gesunden Portion (Selbst-)Ironie in Reime gepackt und zu wenigen Akkorden vorgetragen. Rolf Marti singt in seinem Programm «Gopferteli» seine eigenen Chansons, gewürzt mit einer Prise hochdeutscher Texte – ein Programm für Menschen, die gerne zuhören und Freude an Wortspiele-reien haben. Das Konzert findet am *Samstag, 4. Mai* um 19.30 Uhr in der Kunstschr statt. (r.)

Res: 078 662 26 74 / info@kunstschr.ch

IN KÜRZE

Workshop Heute Dienstag, 30. April, findet um 18.30 Uhr im Windler-Saal ein Workshop für die Märlistadt statt. Ideen und Vorschläge sind willkommen. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Karin Zimmermann
anzeigenverkauf@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Layout Susanne Gysin

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.

«Wenn ein Bumm aus dem Al-bum knallt»

STEIN AM RHEIN Eine aufmerksame, fröhliche Gästeschar durfte am letzten Freitag im «Bistro chez Ulrique» mit dem Sänger und Songwriter Christof Brassel in seinem akustischen «Poesie al Bumm» blättern. Welch Ruhe herrschte da bei den Darbietungen! Jedes Wort, ja jede Silbe wollte man verstehen, denn alles, was da so «leichtflüssig» verspielt in die Ohren gespült wurde, beinhaltet bei Brassels Liedern einen tieferen Sinn und einen Weckruf an uns alle, die wir in unserm «Wohlstand» so dahindösen.

Mit scharfen Krallen

Seine Lieder sind kritisch, politisch, philosophisch, unser Verhalten spiegelnd und trotzdem witzig. Sozusagen das ganze heutige Welt- und Alltagsgeschehen besingt Brassel und kratzt mit scharfen Krallen daran, hüllt es sanft in Poesie, in Neuwortschöpfungen und – verdrehungen, in Silben- und Aussagenspielereien, einfach genial! So erträgt man bei Brassel das jeweils



Christof Brassel gastierte im Bistro chez Ulrique. Bild G. Continati

angesungene Thema sogar, wenn ein Bumm aus dem Al-bum knallt. Viel Lächeln und Lachen war im Bistro zu sehen und hören. Viele Zuhörer erfreuten sich auch im Sinne: «Äntli seits und sings eine luut, was er gseht und dänkt!» Der Abend mit Christof Brassel war ein voller Erfolg und er durfte begeisterten Applaus geniessen und viele «Mercis» entgegennehmen. (rb)

Nächster Anlass: Freitag, 10. Mai, «Sagen und Legenden aus Stein am Rhein» mit Monika Huber Roost, Nicole Hitz und Jakob Ruppel. Infos / Res. www.bistro-chez-ulrique.ch.



Improvisationstheater im «Schwanen»

Wenn Schauspieler mit den Vorgaben aus dem Publikum auf die Bühne springen, dann wird Impro Comedy Deluxe gespielt. Das Publikum wird Zeuge eines Live-Prozesses, bei dem skurrile, romantische, abenteuerliche und berührende Geschichten aus dem Nichts entstehen. Ohne jede Vorbereitung begeben sich die Meister der Improvisation am kommenden *Samstag, 4. Mai*, auf der Steiner Schwanenbühne (20 Uhr) auf eine theatrale Reise in die fünfte Dimension, bekämpfen sich in alltäglichen Intrigen, zeigen uns warum ein Lineal aufgrund von Depressionen blutrünstig wird, oder wie ein schüchterner Mensch die Liebe seines Lebens erobert. Platzreservation www.cinema-schwanen.ch. Bild zvg



AGENDA

STEIN AM RHEIN ■ Apéro
anlässlich ihres 5-Jahr-Jubiläums bei Otik Frey (Brodlaubegasse 14), Sa., 4. 5., ab 10 Uhr.

■ **Kino** «Der Junge muss an die frische Luft», Fr, 3. 5. «Dumbo», So., 5. 5., 16 Uhr. «Gräns (Border)», 20 Uhr. **Schwanenbühne** Impro Comedy Deluxe, Sa., 4. 5., 20 Uhr. Reservation unter www.cinema-schwanen.ch.

■ **Brocki** im Schopf beim Herfeldparkplatz, Sa., 4. 5./18. 5., 9.30–12 Uhr. (Alle 14 Tage)

■ **Konzert** «Namib Marimbas» (Percussion, Drums&Vocal) aus Südafrika, Fr, 3. 5., 19 Uhr, Kirche Burg. Eintritt frei (Kollekte)

■ **Ausstellung** «Plasti(c)ksackbilder» von Hanspeter HaPe Werner, Mi. – So., im Wiilädli (Infos Tel. 077 440 45 57).

■ **Führung** «Kostümführung» für Familien, So., 5. 5., 14.30 Uhr im Museum Lindwurm. Anmeldung Tel. 052 741 25 12 oder info@museum-lindwurm.ch.

RAMSEN ■ Spargelfest mit Weindegustation, Hofmarkt und Kinderplausch. Mi., 1. 5., 11–18 Uhr, Sätteli's Spargelfarm (Wilen).

WAGENHAUSEN ■ Offener Weinkeller Mi./Sa./So., 1./4./5. 5., ab 11 Uhr, Weingut Florin, Kellerei Hauptstr. 46.

HEMISHOFEN ■ Offener Weinkeller Mi., 1. 5., ab 11 Uhr, Leibacher's Weine (Hauptstr. 16).

ANZEIGE



Immobilienverkauf
Philipp Schwarzer
Bachstrasse 40/44
8200 Schaffhausen
M +41 79 605 17 03
T +41 52 533 33 00

A1475017